



SOCIALCERT GMBH

Auditbericht

Überwachung

zur Produktzertifizierung des
Schulabschlussportfolios (SAP)
gemäß der Bewertungsrichtlinie zur
Audit von Evaluationen auf
Grundlage der Norm DIN EN ISO/IEC 17065

Auftraggeber:	Rudolf-Steiner-Schule Bochum
Adresse:	Hauptstraße 238; 44892 Bochum
Ansprechpartner:	Angelika Scharpey, Christiane Schulte-Stumpf
Fon:	0234/230834 – 0176 64374161
Fax:	
Email:	angelika_scharpey@gmx.de ; Hans-Christiane.Stumpf@t-online.de
Auditoren:	Dr. Stefan Ackermann
Fon:	089 820 30 887 – 0172 8171128
Fax :	089 820 30 888
Email :	Dr.Stefan.Ackermann@socialcert-gmbh.de ;
Audit:	Produktzertifizierung auf Grundlage der DIN EN ISO/IEC 17065
Auditzeitraum:	14.05.2019
Auftragsnummer:	SC-PZ-ÜZ-2015 – 222 / ÜA 2019



1 Scope

NACE 80: Erziehung und Unterricht
„Schulabschlussportfolio“
der Rudolf-Steiner-Schule Bochum

2 Personal

Bereich	Stellen	%	Davon in Audit eingebunden	%
Schulabschlussportfolio	6	100%	6 + 3	100%
SchülerInnen	24		SchülerInnen Klasse 12b	

3 Auditierte Situationen und Dokumente¹

3.1 Situationen:

- Hospitation bei der Kompetenzfeststellung 12b
- Ansehen der Kompetenznachweise Biologie (Vorschrift)
- Ansehen der Leistungsdokumentation
- Ansehen des Klassenbuchs
- Ansehen der Hefte
- Überprüfung der Übereinstimmung Stichproben von erstellten Dokumenten
- Gespräch über Leistungsdokumentationen aus der 12a
- Gespräch über angefangene Materialien zu Deutsch, Mathe usw.
- Gespräch mit dem Evaluationsteam über Veränderungen im Handbuch zur Zertifizierung
- Gespräch über weitere Schritte:
 - Handbuch für Lehrer
 - Veröffentlichung der Ergebnisse (schulintern, in der KO-Gruppe)
 - alternative Wege zum Fachhochschulzugang

3.2 Geprüfte Dokumente:

- | | |
|--|---|
| • Handbuch Abschlussportfolio (Stand April 2019) | • Portfolio Jahresarbeit |
| • Kompetenznachweis und Lernbegleitung in Waldorfschulen, ein Handbuch | • Vereinbarungen zu den Kompetenznachweisen |
| • Vereinbarungen zu den Kompetenznachweisen | • Protokoll Portfolio-AG 23.09.18 |
| • Bericht der Waldorfabschlussbeauftragten (WAB) 2018 | • Begründung Fachabitur |
| | • Leistungsdokumentation Biologie Klasse 12 |
| | • Vereinbarungen zu den Kompetenznachweisen |

¹ Lesehinweis:

Normal geschriebener Text weist auf Beobachtungen vor Ort hin.

Kursiv geschriebener Text ist als Empfehlung zu lesen.

Fett geschriebener Text weist auf unkritische Abweichungen und relevante Punkte hin, auf die binnen des angegebenen Zeitraums zu bearbeiten sind.

Fett geschriebener und unterstrichener Text weist auf Abweichungen hin, die noch vor der Re-Zertifizierung bearbeitet werden müssen.



- Handbuch für Lehrer
- Handbuch zur Produktzertifizierung Stand 2019
- Kompetenznachweise zu Unterrichtsfächern sind nachvollziehbar
- Abiturprüfung Biologie
- Kompetenznachweis Klasse 12 Goethes Faust, Literaturgeschichte
- Kompetenzraster Geschichte Alte Kulturen, Mittelalter 11a
- RSS Bochum, Qualifizierter Kompetenznachweis Deutsch
- 1972_07_07-VB-gymnasiale-Oberstufe-Abiturprüfung
- 1974_09_13-Abiprüfung-Nichtschueler-SekII
- 1977_12_02-Arbeit-in-der-gymnasialen-Oberstufe
- 1980_02_21-Vereinbarung-Abiprüfung-Waldorfschulen
- Abiturprüfung Biologie
- Begründung Fachabitur
- Leistungsnachweise-Selbstreflexion-Kompetenzeinschätzung
- Qualifizierter Kompetenznachweis Mathe Mantelbogen-2

4 Feststellungen

4.1 Abweichungen und Empfehlungen aus dem Jahr 2018

Im Überwachungsaudit 2018 wurden keine Abweichungen festgestellt.

Zu den Empfehlungen

- *Wird das Konzept um die in dieser Begründung angestrebten Ziele erweitert, ist hierfür eine Erweiterung oder Neuausrichtung der Zertifizierung des Schulabschlussportfolios anzustreben und notwendig.*
Wurde mit diesem Audit geprüft – siehe Zusammenfassung, Ergebnis und Empfehlungen.
- *Deshalb wäre es sinnvoll, die vorhandene Kompetenz auch im Leitbild klar und deutlich zu benennen.*

Empfehlung bleibt bestehen. Ist jedoch nicht relevant für die Produktzertifizierung, eher für den gesamten Schulorganismus



4.2 Zusammenfassung

Der Schwerpunkt des diesjährigen Überwachungsaudits stand unter der Aufgabe zu prüfen, inwieweit die fachliche Kompetenzfeststellung für kognitive Fächer – hier am Beispiel Biologie – in das Gesamtkonzept mit aufgenommen werden kann.

Die erste Auditstation war der Unterricht in der zwölften Klasse, um den Biologieunterricht zu erleben. Dabei stellte sich binnen Kürze ein erstes Gefühl ein, dass sich die Rudolf-Steiner-Schule Bochum mit dem Fachschulabschluss auf ein recht hohes Komplexitätsniveau einlässt. Das betrifft sowohl das Lesen der Anforderungsdokumente wie auch die Berücksichtigung der unterschiedlichen Kompetenzfacetten, welche bei den Formen der Selbsteinschätzungen möglich sind; ebenso dabei, wie die Nachweise zu gewährleisten sind sowie wie die Auswertung und Gesamteinschätzung der Kompetenzfeststellung funktionieren kann. Das Erlebnis in der Klasse führte jedoch zu der Wahrnehmung, dass die meisten Schülerinnen und Schüler diese Form der Kompetenzfeststellung als eine natürliche Form des sich selbst Betrachtens praktizieren und leben. Die Selbstverständlichkeit, mit der die Jugendlichen dieses Angebot annehmen, ist beeindruckend.

Auf die Nachfrage, wie es ihnen damit gehe, war der reale Lernprozess praktisch erlebbar. Im Grunde erklären sie dem Auditor ein auf der zweiten und dritten Abstraktionsebene liegendes Verfahren, das sie selbst befähigen soll, ihre eigenen Kompetenzen festzustellen, die auf ihrer getanen Arbeit und Dokumentation im Heft beruht. Die Art und Weise ihrer Antworten oszilliert um die innere Schwelle, es auf der einen Seite es richtig machen zu wollen bzw. nicht falsch – und auf der anderen Seite, diese formale Kompetenzfeststellung wirklich zu einem inneren Erlebnis werden zu lassen. Solange das Muster „ich mache etwas für jemand anderen und der bewertet mich dann“ wirkt, solange also das Angebot der Kompetenzfeststellung in dieses Muster fällt, wird es von diesen immer „aufgefressen“! Die Schüler*innen sind dann im Modus „Nachmachen, recht machen, nachliefern“.

Doch in dem Moment, wo sie die Schwelle überschreiten, gewinnen sie eine Fähigkeit und Freiheit, wo sie sich selbst beobachten können und selbst feststellen, wo sie stehen – und da helfen ihnen diese an der Rudolf-Steiner-Schule Bochum entwickelten Instrumente. Dann braucht es lediglich den oder die anderen als Begleiter*innen, die daran erinnern, dass ich gerade dabei bin, mir selbst die Kompetenz, sprich die Erlaubnis zu geben und zu nehmen, mich selbst einzuschätzen. Und in diesem Prozess trainiere ich mein Selbstwahrnehmungs- und Selbstwertschätzungsgefühl.

Und gerade hier ist es wichtig, die Unterschiedlichkeit der Erschließungswege der einzelnen Schülerinnen und Schüler zu respektieren. Denn ist für eine Person der Kompetenzgrad E6 quasi eine Selbstverständlichkeit, ist der Entdeckungsprozess, mit dem eine andere Schülerin entdeckt, dass ihr dieses Kompetenzniveau auch zur Verfügung steht als Erkenntniserlebnis, verbunden mit großer Freude ebenso eine genauso wertvolle Erfahrung. So konnten die Schüler*innen selbst erfahren, dass sie sich selbst eine Tür aufmachen können zu einer Dimension, die vorher nicht in ihrem Möglichkeitenraum vorhanden war.



Ebenfalls beeindruckend ist die Kompetenz der Lernbegleiter*innen, das genaue nachschauen und nachforschen bei der dokumentierten Kompetenzfeststellung, ob und inwieweit begleitrelevante Kompetenzen wie Sprachsicherheit und Ausdrucksvermögen nicht eine Darstellung der fachlichen Kompetenzen verhindern. Hier wird noch mal notwendig zu betonen, dass die Kompetenzfeststellung im Kontext der individuellen biografischen Entwicklung nicht objektiv von außen vorgenommen werden kann. Erst wenn, die Reflexion über das eigene Tun mit in den eigenverantwortlichen Lernraum der Schülerinnen und Schülern hineingenommen wird, ist es möglich, den individuellen Besonderheiten und Fähigkeiten aller Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden. Nur so können die allein in einer Klasse aufscheinenden unterschiedlichen Entwicklungsaufgaben und Entwicklungsschritte angemessen und würdevoll begleitet werden. Und dies wird in der Rudolf-Steiner-Schule Bochum seit der neunten Klasse praktiziert, also das bewusste Training der Unterscheidung von Wahrnehmung und Selbsteinschätzung wie auch die Reflexion auf das eigene Lernen.

Deutlich am Gespräch mit der Klassenleitung der parallelen zwölften Klasse wurde ein weiterer Aspekt. Auch der Charakter der Klasse spielt eine relevante Größe in Bezug auf die Methoden. Durch das zertifizierte Produkt werden die Prinzipien der Nachvollziehbarkeit, Vergleichbarkeit sowohl was die Inhalte wie auch die sonst erworbenen Kompetenzen angeht sowie der Transparenz des gesamten Kompetenzfeststellungsverfahrens gewährleistet, bestätigt. Denn es führen die unterschiedlichen Charaktere und biografisch bedingten Entwicklungsstationen der einzelnen Schülerinnen und Schülern bzw. einzelnen Klassen zwangsläufig dazu, unterschiedliche Wege der Kompetenzfeststellung zu gehen, die in ihrer Vielfalt einer methodisch didaktischen Schatztruhe bedürfen.

Also nicht das Verwenden derselben Methoden sichert Nachvollziehbarkeit, sondern die Konsequenz und Verantwortungsübernahme für die Umsetzung der bewusst gewählten Prinzipien.

Deshalb ist nicht nur die Methoden-Schatztruhe beeindruckend, sondern zugleich auch die Wahrnehmungsorgane, die die Verantwortlichen LernbegleiterInnen und Lehrer an der Rudolf-Steiner-Schule Bochum ausgebildet haben, indem sie Kompetenzfeststellung schon seit über zehn Jahren praktizieren. Generell wichtig ist dabei, dass dies jeweils eine freie Wahl und Entscheidung der Schülerinnen und Schüler ist und bleibt, ob sie sich die Kompetenz der Kompetenzfeststellung aneignen wollen. Es ist die Verantwortung der Schulgemeinschaft, dass diese Form der Kompetenzfeststellung dann an- und aufschlussfähig in der Gesellschaft ist.

Dies hat Konsequenzen für die Übertragbarkeit auf andere Schulen. Denn bei diesen ist das gesamte Feld noch nicht so gestaltet – etwa in Bezug auf eine etwas distanzierter Betrachtung einer übernommenen Leistungsbewertung gymnasialer Oberstufenkultur oder den Ansprüchen von Eltern, die ihre eigenen Erfahrungen auf diejenigen ihrer Kinder unbewusst übertragen. Denn der Grad des Erwachsenseins ist ablesbar an dem Grad der Verantwortungsübernahme für das eigene Handeln in der Welt. Die Erziehung zur Freiheit hängt unabdingbar mit der Freiheit zusammen, sich selbst kompetent einschätzen zu können. Das



„Außen“ wird dann erlebt als Spiegel der eigenen Selbsteinschätzung und nicht als Vorgabe für den eigenen Wert.

Dies ist grundsätzlich an der Rudolf-Steiner-Schule Bochum verstanden worden. Deshalb gesellen sich auch die für ein solches Projekt notwendigen Kräfte zu den Verantwortlichen, gespeist aus dem individuellen und gemeinsamen Anliegen. Und die Tendenz geht zurück, dass die damit verbundenen Aufgaben und Herausforderungen kaum noch in die Schublade fallen: „das ist zu viel Arbeit, das muss ich ja noch zusätzlich machen, das ist viel zu kompliziert“.

5 Ergebnis

5.1 Kritische Abweichungen:

Keine

5.2 Unkritische Abweichungen

Unkritische Abweichung

Bezüglich der Erweiterung der Zertifizierung in Bezug auf die Fachkompetenzen ist eine formale Prozessbeschreibung notwendig im Handbuch zur Produktzertifizierung, die klärt, was der Maßstab der Feststellung ist, also die Anforderungen an die Fachhochschulzugangsberechtigung oder der Waldorflehrplan.

Wurde vorgelegt und aktualisiert. Siehe „Handbuch zur Produktzertifizierung Stand 2019“ und „Handbuch für Lehrer“

5.3 Empfehlungen

Ebenfalls sollten dort die möglichen Methoden so beschrieben sein, dass sowohl die Schülerinnen und Schüler sich damit zurechtfinden (Bedienungsanleitung) als auch Lehrkräfte, die Lust und Interesse entwickeln, sich darin einzuarbeiten (Gebrauchsanweisung). Dies klärt den Erwartungshorizont, denn es macht ein Unterschied, ob ich meine Kompetenzfeststellung auf ein weißes Blatt Papier schreibe oder den übersetzten Rahmenlehrplan als Tabelle zum Ankreuzen auf einer Skala vor mir habe. Sowohl die Rahmenlehrpläne als auch die Formblätter, die die Methoden beschreiben, können ihren Platz im Lernbegleiterordner finden.

Diese Prozessbeschreibung sollte zugleich auch die Struktur darlegen, wie der Prozess läuft, sodass etwa auch klar ist, dass das Kriterium, ob das auch wirklich stattgefunden hat etwa im Klassenbuch dokumentiert ist.

Wurde vorgelegt und aktualisiert. Siehe „Handbuch zur Produktzertifizierung Stand 2019“ und „Handbuch für Lehrer“ sowie „Kompetenznachweise zu Unterrichtsfächern sind nachvollziehbar“

Ebenfalls sollte dieses Dokument festlegen, was obligatorisch ist oder systemimmanent und was variabel oder individuell gehandhabt werden kann, wie auch, was die Mindestanforderungen sind.



Ebenfalls sind die Aufgabe bzw. die Funktion der Waldorfabschlussbeauftragten diesbezüglich anzupassen oder um einen anderen Personenkreis zu erweitern, der dann zu definieren ist.

Bislang segelte die Produktzertifizierung unter der Flagge, dass diejenigen Kompetenzen festgestellt werden, die jenseits der Fachkompetenzen an der Rudolf-Steiner-Schule Bochum erworben werden können. Dadurch sollte deutlich werden, dass Schülerinnen und Schüler an Freien Waldorfschulen und Rudolf-Steiner-Schulen noch viel mehr Kompetenzen erwerben, als es durch ein Zeugnis ausgedrückt werden kann. *Soll nun die Produktzertifizierung erweitert werden explizit mit der Feststellung von Fachkompetenzen, steht die Frage neu an, ob es nicht eine neue Flagge braucht, die eine andere Botschaft in die Welt signalisiert.*

5.4 Ergebnis und weiteres Vorgehen

Unter den aktuellen Bedingungen kann die bislang bestehende Produktzertifizierung weitergeführt werden, wenn zum Beispiel die aktuell ausgearbeitete fachliche Kompetenzfeststellung in Biologie im Handbuch beschrieben ist. Für die anstehende Rezertifizierung, die ab 30. März 2020 ansteht, muss sich die Rudolf-Steiner-Schule Bochum wie auch der Koordinationskreis Schulabschlussportfolio NRW Gedanken machen, ob es strategisch sinnvoller ist, den integrierten Fachhochschulabschlusses anders zu benennen. Denn es werden sicher auch Anfragen kommen von Schulen, die lediglich an der fachlichen Kompetenzfeststellung interessiert sind, wenn die Tür zur Fachhochschulreife erst mal aufgemacht ist.

Aktuell steht die Entscheidung, dass das aktuelle Schulabschlussportfolio mit Stempel und Aufkleber erweitert wird um die Feststellung der Fachkompetenz in den bereits entwickelten Fächern, aktuell nur Biologie. Für die Fachhochschulreife sind Kompetenznachweise in Mathematik, einer Fremdsprache, einem naturwissenschaftlichen Fach, Deutsch und Geschichte notwendig.

Der Auditor empfiehlt die Aufrechterhaltung nach der Richtlinie zur Begutachtung von Evaluationen auf Grundlage der DIN EN ISO/IEC 17065.

Wackersberg, 05.06.2019
Dr. Stefan Ackermann
Lead-Auditor

Freigabe,
München, den 21.06.2019

Christian Lucke
Zertifizierungsausschuss